

## Vorbemerkung

Dieses Buch hatte wie sein unmittelbarer »Vorgänger«<sup>1</sup> seine Testleserinnen und -leser: Die Gattin, Nachbar\*innen, gute Freund\*innen. Was man nach zwei Leseperioden und etlichen Hundert Seiten Lese-stoff unter anderem bemerkte, ist, dass ich anscheinend vermeide, über das eigentliche politische System Chinas zu schreiben: Wie genau funktioniert denn dort die Willensbildung in der *Regierung*, in den *Dörfern*, *Städten* und *Provinzen*, im *Nationalen Volkskongress*, in der *Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes*, in der *Kommunistischen Partei*? Nun, ich wollte nicht vorgaukeln, ich sei Politikwissenschaftler und würde mich in der politisch-rechtlichen Organisation und Gesetzeslage Chinas auskennen. Dazu gibt es ausreichende gesonderte Literatur. In dem vorausgegangenen Chinabuch habe ich politische Prozesse Chinas indirekt thematisiert, nämlich in den sachlichen Feldern, den Fünfjahresplänen, der Geld-, Finanz-, Wirtschafts- und Industriepolitik, der Steuerpolitik, der Lohn- und Arbeitsrechtspolitik, dem Management der grünen Mega-Cities und den sensationellen Umweltpolitiken, den verschiedenen *Sozialkredit-Systemen* und der Kampagne für ein *glaubwürdiges China* (»Credible China«), dem sprichwörtlichen *chinesischen Experimentalismus* und der *Geschwindigkeit des Wandels* (»China Speed«), den allgemeinen *Verhaltens-Modernisierungen* und den öffentlichen Kampagnen dafür und für die *Herrschaft des Rechts*, der Organisation des Internets, der *Multi-Nationalitäten-Politik* und der Organisation der weltgrößten Infrastruktur-Initiative der *Neuen Seidenstraßen* ... Überall dort glaubte ich mich halbwegs auszukennen, ebenso wie in dem vorliegenden Buch bei der *Bewältigung der Corona-Krise durch China*, die USA und die EU, der sozialen Mobilisierung von Millionen Freiwilli-

gen in China und der Rolle der Wohngebietsorganisationen (*Shequ*) dabei. Die Leser\*innen sollen dieses Buch lesbar und erhellend finden und jedenfalls nicht den Eindruck bekommen, eine politikwissenschaftliche oder ökonomische Fachpublikation vor sich zu haben. Dies scheint auch beim Vorgänger gelungen zu sein. Und auch hier bleiben wir bei der Buchphilosophie, dass wenn wir *über China lernen*, wir *dabei auch über uns selbst lernen*. Der »Spiegelblick« hin und zurück ist daher auch in diesem Buch ein Prinzip. Zwischen Berichten über neue spektakuläre Fakten und Entwicklungen hier und dort sowie ihrer fachlich-ökonomischen, aber auch allgemeinmenschlichen Reflexion darf es also nicht nur, sondern muss es auch abwechslungsreich hin- und hergehen. Ich danke jedenfalls meinen bewährten Testleser\*innen, den Lektoren und den Leser\*innen des vorangegangenen »Geschwisterbuches«, die zahlreich und über viele Kanäle wertvolles »Feedback« gegeben haben und immer noch geben.

*Bremen, im März 2021*